

Ein Jäger aus Kurpfalz

Volkslied
aus dem 18.Jh



1. Ein Jä - ger aus Kur - pfalz, der rei - tet durch den grü - nen Wald, er
 2. *Auf sat - telt mir mein Pferd und legt da - rauf den Man - tel - sack, so*
 3. Hu - ber - tus auf der Jagd, der schoss ein'n Hirsch und ei - nen Has'. Er



schießt das Wild da - her, gleich wie es ihm ge - fällt. — }
reit ich weit um - her als Jä - ger aus Kur - pfalz. — } Ju - ja, ju - ja, gar
 traf ein Mägd - lein an, und das war acht - zehn Jahr'. — }



lus - tig ist die Jä - ge - rei all - hier auf grü - ner Heid', all - hier auf grü - ner Heid'.



4. Des Jä - gers sei - ne Lust; den gro - ßen Her - ren ist be - wußt, ja -
 5. *Wohl zwi - schen sei - ne Bein, da muss der Hirsch ge - schos - sen sein, ge -*
 6. Jetzt reit' ich nicht mehr heim, bis daß der Kuck - uck "kuck - uck" schreit; er



wohl, ja - wohl be - wust, wie man das Wild - pret schuss.)
schos - sen muß er sein, auf eins, — zwei, — drei. } Ju - ja, ju - ja, gar
 schreit die gan - ze Nacht all - hier auf grü - ner Heid'.



lus - tig ist die Jä - ge - rei all - hier auf grü - ner Heid', all - hier auf grü - ner Heid'.

Lied mit den ursprünglichen 6 Strophen, nachweisbar seit 1794. Die Strophen 3,4,5,(6) enthalten sexuelle Anspielungen und fielen dereinst der Zensur zum Opfer.